

verborgene ans Licht ziehen. Gegen die Bedürftigen will ich wohlthätig sein; ich will mich darin von keinem übertreffen lassen.

Die Tugenden der Königin, meiner vollendeten Mutter, sollen mir unvergeßlich sein, und das Andenken der Verklärten soll bei mir stets in einem gerührten und dankbaren Herzen wohnen. Meinen Geschwistern gelobe ich zärtliche Liebe und allen Mitgliedern der Familie, welcher ich angehöre, treue Ergebenheit.

Den Pflichten des Dienstes will ich mit großer Pünktlichkeit nachkommen und meine Untergebenen zwar mit Ernst zu ihrer Schuldigkeit anhalten, aber ihnen auch mit freundlicher Liebe begegnen. Ich will unablässig an der Verbesserung meines Herzens arbeiten. Verderbte Menschen und Schmeichler will ich entschlossen von mir weisen. Die Besten, die Geradesten, die Aufrichtigsten sollen mir die liebsten sein. Die will ich für meine wahren Freunde halten, die mir die Wahrheit sagen, wo sie mir mißfallen könnte.

Jeder Versuchung zum Bösen will ich kräftigen Widerstand leisten und Gott bitten, daß er mich stärke.“

6.

Unter den vielen Einzel-Heldenthaten der Kämpfe bei dem letzten Sturme auf die Düppeler Schanzen möge hier nur diejenige des Pionier Klinké Platz finden. Die Pallisaden der Schanze 2 schienen unübersteiglich. Da bahnte ein neuer Winkelried den Weg durch die Balken — der schlichte Pionier Klinké. Er legte auf den Pulversack seine brennende Lunte, und mit den Pallisaden flog zerschmettert der Brave in die Luft. Den Kameraden stand nun der Weg offen und sie eroberten das vom Lieutenant Anker so heldenmüthig verteidigte Fort.

7.

Am 3. Juli 1866 führte König Wilhelm bei Königgrätz seine Soldaten selbst in den blutigen Kampf. Er achtete garnicht